

Warum wir die Initiative Bildung für alle! lanciert haben und was wir mit ihr erreichen wollen

*Marcel Budmiger, Vorstandsmitglied
JUSO Luzern*

Nicht Erdöl, Uran oder Eisenerz, sondern helle Köpfe sind der Rohstoff unseres Landes. Und zwar der einzige. Bildung ist der Motor unserer Wirtschaft und sie ist unumgänglich für das Funktionieren unserer direkten Demokratie.

Die beste Voraussetzung für eine gute Ausbildung sind reiche Eltern. Die Wahrscheinlichkeit, eine Hochschule zu besuchen, ist für Kinder von Akademikern 13 mal höher als für Kinder von Eltern mit keiner nachobligatorischen Ausbildung. Die Chance der Letzteren, nach der Erfüllung der Schulpflicht überhaupt eine weitere Ausbildung erlangen zu können, ist 15 mal kleiner als für Kinder aus «gut gebildetem Hause».

Diese bedenkliche Tatsache ist nicht nur ungerecht, sondern sie schadet auch der Wirtschaft. Kaum ein anderes Land leistet sich den Luxus, sein Bildungspotential ungenutzt zu lassen. Betrachtet man jedoch die tiefe Maturitätsquote und auch die tiefe Akademikerquote im Kanton Luzern, so kann man zwei Schlussfolgerungen ziehen: Entweder sind die LuzernerInnen dümmer oder aber dem Kanton Luzern ist chancengleiche Bildung nichts wert. Ich behaupte, letzteres sei der Fall.

Seit 1994 verharrt der Kanton Luzern in der Bildungsdefensive. Die Stipendienausgaben wurden innerhalb kürzester Zeit von 14,4 Mio. auf 7 Mio. Franken im Jahr 2000 halbiert. Erst nach massivem Druck und der Stipendien-Petition der JUSO konnte der Trend mit der Revision des Stipendiengesetzes im Jahr 2002 gebrochen werden. Das Resultat dieser «Minirevision» waren jedoch reine «Pflästerlipolitik», geprägt vom «Sparen um des Sparens willen». Noch immer liegen die Stipendienausgaben massiv unter dem Stand von vor zehn Jahren. Bezüglich aller wichtigen Kennzahlen wie der Anzahl StipendienbezügerInnen und der Höhe der

Stipendienausgaben pro Kopf ist der Kanton Luzern weit vom Schweizer Mittelmaß entfernt.

Die Folgen dieser Sparpolitik sind klar: viele der neuen Luzerner Bildungsinstitutionen bleiben für einen Teil der Bevölkerung verschlossen. Und dies nicht etwa, weil die Betroffenen zu wenig gute Noten haben. Nein, viele bildungshungrige Menschen in diesem Kanton können nicht die gewünschte Ausbildung antreten, weil sie dafür schlichtweg zu wenig Geld haben.

Genau das aber darf doch nicht wahr sein: dass Ausbildungswillige ihre Ausbildung nicht antreten können, nur weil sie keine reichen Eltern haben! Wir verlangen Chancengleichheit im Bildungswesen und dafür braucht es mehr Stipendien.

Die Wichtigkeit von Bildung und das urliberale Prinzip der Chancengleichheit anerkennen auch die bürgerlichen Parteien – allerdings nur in ihren Sonntagspredigten. Taten folgen üblicherweise aber keine. Deshalb lancierte die JUSO Luzern, welche als Jungpartei viele Direktbetroffene und Opfer

der Luzerner Stipendienpolitik vertritt, ihre
Volksinitiative Bildung für alle.

Wie der Name schon sagt, wollen wir gleiche
Bildungschancen für alle. Wir wollen endlich
gerechte Stipendien. Egal ob Gymnasiast,
Lehrling, Student oder Fachhochschüler – sie
alle profitieren von unserer Initiative. Bildung
soll allen zugänglich sein.

Marcel Budmiger: 078 - 757 99 78 / spaese@gmx.ch
